

Insgesamt sehen die Befragten diese Möglichkeiten eher in einer 2-Pfarreien-Lösung umsetzbar, jedoch werden Aspekte wie „sehr gute technische Ausstattung des Pfarrbüros“ oder „die Ortsgemeinden können sich mehr auf inhaltliche Aufgaben konzentrieren“ oder „die Bündelung von Kräften und Ressourcen“ ebenfalls als wichtig erachtet und werden eher einer 1-Pfarreien-Lösung zugetraut.

Die Befürchtung, dass durch die Zusammenlegung der Pfarreien Nähe, Vertrautheit und Seelsorge „auf der Strecke“ bleiben könnten, dass die Vielfalt in den gemeindlichen Vollzügen verloren gehen könnte, ist in etlichen Kommentaren zum Fragebogen zum Ausdruck gekommen. Dabei erscheint es den meisten Befragten eher zweitrangig, ob die heutigen 10 Pfarreien zu einer oder zu zwei Pfarreien zusammengelegt werden.

Einer der Kommentare bringt dies auf den Punkt: „Eine Pfarrei verwaltungstechnisch schafft gute Bündelung von Kosten, Räumen, Material usw. Wichtig aber ist die Möglichkeit der Beibehaltung der Unterschiede des „typischen“ Gemeindelebens.“

Wie geht es weiter?

Unser Pfarrgemeinderat hat sich in der Sitzung am 03.02.21 ausführlich mit den Ergebnissen befasst, viele Argumente wurden diskutiert. Im nächsten Schritt wird jedes PGR-Mitglied sein Votum – für eine 1- oder 2-Pfarreien-Lösung – schriftlich an die PGR-Projektgruppe geben, die daraus eine Stellungnahme für die Dekanatsversammlung verfassen wird.

Im Frühjahr 2021 wird die Dekanatsversammlung eine Entscheidung treffen, ob das zu erstellende Pastorkonzept eine oder zwei Pfarreien vorsieht. Das Konzept wird im Herbst mit den Gemeinden und Gremien beraten, im November 2021 muss die Einreichung an die Bistumsleitung erfolgen. Nach Prüfung und Rückmeldung an die Gemeinden setzt der Bischof die Konzepte mit dem Vorschlag für die neuen Einheiten (=Pastoralräume) verbindlich in Kraft. Die bisherigen Pfarreien und ihre Gremien bestehen aber noch fort.

Mit der Neugründung der neuen Pfarreien beginnt der Pfarreientwicklungsprozess. Er beginnt nicht zu einem festen Termin, sondern nach und nach für alle neuen Pfarreien ab 2023/24 bis spätestens 2030.

Fragen?

Wenden Sie sich gerne jederzeit an Ihre PGR-Mitglieder. Ausführliche Informationen zum Pastoralen Weg finden Sie auch auf:

<https://bistummainz.de/pastoraler-weg/>

<https://bistummainz.de/dekanat/seligenstadt/aktuell/pastoraler-weg/>

Für den PGR: Margret Schnabel, Dr. Margret Graf



Der Pfarrgemeinderat



Neue Pfarreistrukturen im Dekanat Seligenstadt – Ergebnisse der Umfrage

In der vorletzten Ausgabe unseres KiMi hatte der Pfarrgemeinderat Sie um Ihre Meinung zum Thema „Pastoraler Weg“ gebeten, in dem es um Entwicklung und Erneuerung der Kirche im Bistum Mainz geht.

Für das Dekanat Seligenstadt wird diskutiert, ob aus den zurzeit 10 Pfarreien zukünftig eine oder zwei Pfarreien entstehen. Bis 2030 werden max. 8,5 Hauptamtliche (Priester, GemeindeferentInnen und Diakone) zur Verfügung stehen.

Wir haben zu unserer Umfrage 57 Rückmeldungen erhalten und danken allen, die sich beteiligt haben, sehr herzlich!

Hier zusammenfassend einige Aspekte, die den meisten Teilnehmern wichtig waren (Detailergebnisse siehe Innenseite):

- eine gute Erreichbarkeit von Anlaufstellen/Kirchorten soll unbedingt gewährleistet sein
- gemeindespezifische Besonderheiten sollen berücksichtigt werden und möglich sein
- die Gremien der Ortsgemeinden müssen Entscheidungskompetenz innerhalb ihrer Gemeinde haben
- eine Bündelung von Kräften und Ressourcen wird als sinnvoll angesehen
- die Priester sollten möglichst wenig mit Verwaltungsaufgaben belastet werden
- Jugendliche brauchen eine Anlaufstelle, die ihnen vertraut ist

(weiter siehe Rückseite)

Gesamtauswertung Online + Papier: 57 Teilnehmer
Stand: 18.01.2021

Wenn aus dem Dekanat Seligenstadt **eine** Pfarrei gebildet würde ...

Forderung bzw. Vorteil	Halte ich für	
	zutreffend	nicht zutreffend
Größere Vielfalt der Angebote, neue „Netzwerke“, Gemeinschaften/Gruppen können entstehen	26	23
Bündelung von Kräften und Ressourcen, nicht jede Gemeinde muss alles anbieten (ggf. für Wenige)	41	9
Unterschiede in den Ortsgemeinden sind möglich und werden wertgeschätzt	30	20
Gegenseitige Offenheit, Toleranz, Unterstützung und Netzwerken ist nötig und wird gestärkt, dadurch weniger „Wir contra Die Anderen“	30	19
Personell und technisch sehr gut ausgestattetes zentrales Pfarrbüro	40	10
Nur ein Priester muss Verwaltungsaufgaben übernehmen, die anderen Priester können sich mehr auf die Seelsorge konzentrieren	30	19
Vereinfachung der Verwaltung	34	17
Die Ortsgemeinden können sich mehr auf inhaltliche Aufgaben konzentrieren	36	11
Eine gute Erreichbarkeit vor Ort muss gewährleistet bleiben	44	8
Lösungen können größer gedacht und dadurch ermöglicht werden, weniger Gefahr von Zersplitterung	26	25
Die Ortsbeiräte sollten Entscheidungskompetenz innerhalb der Ortsgemeinde haben	42	9
Größere Selbstverantwortung der Gemeindeglieder führt zu mehr Mitgestaltung	28	19
Gemeinsame Jugendgruppen/Firmgruppen etc. – viele Kinder kennen sich ohnehin aus Schulen und Vereinen und können sich so besser im kirchlichen Rahmen vernetzen	32	20

Wenn aus dem Dekanat Seligenstadt **zwei** Pfarreien gebildet würden ...

Forderung bzw. Vorteil	Halte ich für	
	zutreffend	nicht zutreffend
Kürzere Wege für zentrale Anlaufstellen, z.B. Pfarrbüro, zentrale Angebote	49	6
Es gibt zwei überschaubarere Pfarreien, die in „Konkurrenz“ zueinander stehen. Das kann „befruchtend“ wirken	25	29
Bei zwei Pfarreien ist eine größere Ortsnähe gegeben als bei einer Pfarrei. Auch hier können sich übergreifende Netzwerke bilden.	50	5
Der Erhalt des charismatischen, typischen Gemeindelebens vor Ort wird eher ermöglicht	44	11
Gruppen und Gemeinschaften haben mehr räumliche Nähe. Das kann auch mehr geistliche Nähe ermöglichen.	39	15
Regionale, gemeindespezifische Besonderheiten / Traditionen etc. sind einfacher zu berücksichtigen	44	11
Es müssten mehr Kirchen und Pfarrzentren (Immobilien) erhalten bleiben	44	9
Persönliche Beziehungen zu Hauptamtlichen sind eher möglich	39	15
Ehrenamtliche der Ortsgemeinden haben in einer kleineren Pfarrei mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten als in einer großen Pfarrei	44	9
Die Arbeit von Pfarreirat und Verwaltungsrat ist überschaubarer als bei einer großen Pfarrei	50	6
Kürzere Wege sind für alte/ältere Menschen vorteilhafter, so können sie besser an Gottesdiensten und Veranstaltungen teilnehmen	51	6
Jugendliche brauchen eine Anlaufstelle, die ihnen vertraut ist. Sie sollte einfach und schnell zu erreichen sein.	45	9